

# „Kein Juxtempel“

## HANAU Neujahrsempfang der IGHA mit Thema Altes Kanzleigebäude / Kurt Blaschek geehrt

Von Dettlef Sundermann

Wenn die Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt (IGHA) zum Neujahrsempfang bittet, dann werden nicht nur freundliche Grußworte ausgetauscht. Vereinsvorsitzender Werner Bayer sorgt dann regelmäßig dafür, dass Tacheles geredet wird. Das geschah auch beim Empfang am Sonntag wie im Vorjahr zum Thema Altes Kanzleigebäude am Schlossplatz. Diesmal fuhr Bayer jedoch kein „schweres Geschütz“ auf, wie Stadtrat Andreas Kowol (Grüne) später feststellte. Er sprach für den kranken OB Claus Kaminsky (SPD). Die IGHA besteht seit 14 Jahren und gilt seitdem als der treibende Motor zur Verbesserung der Lebensqualität in der Altstadt. Dazu zählt auch ein großes Kulturprogramm, das der Verein aufstellt.

Die aktuelle Nutzung des Kanzleigebäudes als Nachtclub,

das bis vor gut einem Jahr noch die Bibliothek und verschiedene Archive beherbergte, betrachtet die IGHA als Provisorium. „Das Kanzleigebäude darf kein Juxtempel werden“, sagte Bayer. Er forderte einen Runden Tisch mit Stadt, Bürgern und Vertretern der IGHA, damit das Gebäude eine Verwendung erhält, „die der Geschichte der Stadt gerecht wird“.

Das denkmalgeschützte Haus gehört zu einem Ende des 17. Jahrhunderts errichteten Ensemble, zu dem auch der Fruchtspeicher und der Fronhof zählt. Das einst vis-à-vis liegende Stadtschloß ist im Krieg zerstört worden. Heute stehen dort der Congress Park und eine Schule. Die Stadt Hanau hat den Plan weitgehend aufgegeben, dass nach dem Umzug der Stadtbücherei verwaiste Gebäude an einen Hotelinvestor zu verkaufen. Es soll sich kein relevanter Interessent gefunden haben. Seit Ende November nutzt

ein Hanauer Gastronom einen Teil des Gebäudes für die genannte Off-Location „Library“ vor allem für Tanz zu elektronischen Beats.

Werner Bayers deutliche Position, so der Grüne Stadtrat Kowol, habe bei ihm das Kanzleigebäude in einen „besonderen Fokus“ gerückt. Es solle eine angemessene Verwendung gefunden werden. „Alles, was jetzt auf den Tisch kommt, muss intensiv diskutiert werden.“ Kowol schloss hierbei ausdrücklich die Bürgerbeteiligung ein.

### Künstlerhaus möglich

Der Einzug der VHS stehe weiter auf dem Prüfstand. Allerdings werde der Umbau heute auf mehr als drei Millionen Euro geschätzt. Der Erfolg des „Library“ spreche aber auch für eine kulturwirtschaftliche Nutzung des Hauses etwa von jungen Kreativen, so Kowol. Laut Stadtrat steht zudem

noch eine intensive städtebauliche Auseinandersetzung um den Schlossplatz an. Dazu soll es dieser Tage Gespräche mit der Leitung der nahen Karl-Rehbein-Schule geben. Fest steht lediglich, der Platz soll autofrei werden wie bereits der Altstädter Markt.

Bislang hat die IGHA noch keinen Politiker für sein politisches Handeln pro Altstadt den Titel „Maitre de Secours“ verliehen. So auch diesmal. Die 2005 geschaffene Auszeichnung erhielt Kurt Blaschek. Der 87-Jährige war 50 Jahre am Karl-Rehbein-Gymnasium Geschichtslehrer. Zehn Jahre leitete er die Bibliothek des Hanauer Geschichtsvereins. Der im tschechischen Brünn geborene Blaschek war maßgeblich daran beteiligt, das 15 historische Bände mit Bürgermeisterrechnungen erschlossen werden können. Er kennt sich im Lesen alter Handschriften aus und das noch immer in VHS-Kursen weiter.